

# Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 28. Febr. 1799. N<sup>o</sup>. 26.

## Ausländische Nachrichten.

Regensburg, vom 20. Febr.

Der kurmainzische Direktorialgesandte hat den 18ten dieses das Protokoll im Kurfürstlichen Collegio mit Widersprüche von Preussien und Hannover geöffnet. Trier, Köln und Sachsen behielten sich das Protokoll offen. Die Brandenburgische Abstimmung gieng im Wesentlichen dahin: Es könne vor der Hand und bis auf etwaige weitere Veranlassung, wohl bei der an die Reichsdeputation zu Rastadt bereits ergangenen Aeußerung des Reichs sein Bewenden behalten; wollte man aber dennoch etwas näheres dahin ergehen lassen, so wäre zu erkennen zu geben, daß die von der französischen Gesandtschaft geschehene Beziehung auf den Waffenstillstand vom Reich gern acceptirt werde, daß aber, wenn dieses in Gemäßheit des Waffenstillstandes und der Neutralität zu Abwendung des ihm vödtig ignorirten russischen Truppenmarsches einwirken sollte, man erwarte, daß auch Frankreich seine Truppen von der Gränze des Reichs abziehe, und aufhöre, die dortigen Länder mit so feindlicher Härte zu behandeln, und daß, wenn dieses geschehe, die Reichsversammlung um so mehr Grund habe, in Verfolg des von ihr über diese Sache bereits veranlaßten Berichtes an kais. Maj. Allerhöchstihrer Weisheit die zu Deutschlands endlichen Beruhigung dienenden Vorkehrungen auch in Absicht des Einmarsches gedachter Truppen anheimzustellen. Kurmainz trug auf eine ehverbietigste Bitte an Se. kais. Maj. um solche Maasregeln an, wodurch der Reichsfrieden nicht entfernt, sondern befördert und beschleunigt werde. In dem fürstlichen und städtischen Collegio wurde die Abstimmung weiter hinaus gesetzt.

Die aus Böhmen nach der Oberpfalz gekommene k. k. Regimenter sind über die

Vollzahl komplet, und stehen auf dem Kriegsfuß; allen Offizieren, bis zum Stabs-offiziere, sind die Wagen verboten, und der größte Theil des Regimentsgepädes wird durch Packpferde nachgetragen.

Das k. k. Kavallerieregiment Vorbringen ist diesen Morgen in Parade durch unsere Stadt vorgerückt. — Die sämtliche Zahl der gegenwärtig in Baiern und in der Oberpfalz stehenden kais. königl. Truppen wird auf 109,000 Mann geschätzt.

Wien, vom 16. Febr.

Von Linz bis Wien hat die Donau an vielen Orten traurige Verheerungen angerichtet.

Die vor dem Türkenkriege in Belgrad ansässig gewesene Janitscharen dürfen nur wieder dahin zurückkehren, und ihre vorigen Häuser in Besitz nehmen.

Die franz. Minister haben dem kurbaierischen Minister in Rastadt, Grafen Marcovsky, erklärt, Frankreich werde, wenn Se. Kurs. Durchlaucht von Baiern zugeben, daß der Kaiser von Rußland durch die Baiersch-Polnische Zunge als Großmeister des Maltheserordens anerkannt würden, den Krieg gegen Kurbaieren erklären. Dieses war die Hauptursache der kurfürstl. Verweigerung.

Die türkische Jurüstungen werden in Bosnien sehr thätig betrieben. Nach dem Bairamfest (den 6ten März) werden die Truppen ausmarschiren. — Man hat abermals Privatnachrichten, daß sich Maltha in der Mitte des Jänners den Engländern ergeben habe.

Man befürchtet für unsern Handel im adriatischen Meere große Nachtheile durch Bankrutte, welche in dem republikanischen Neapel ausbrechen werden.

Das russische Hülfskorps wird so lange in Oberösterreich verbleiben, bis die übrigen 45,000 Mann angekommen seyn werden, die man noch aus Rußland erwartet.

